

Parisch Zell 55,18 Min.
berg 59,00 Min. Ufers
zial 59,44 Min. Sung
reich 35,41 Min für 8 Am.
l. Greif-Berlin 19,22 Min.

der Affe"
der Stuitgartier Stadthalle.

Kennen verpflichteten Fahrer
kriterium der Affe" berechtigt
en ersten Kilometer war es
ziger Mann diesen Titel ver-
e Charlier, der auch schon im
0 Kilometer-Kennen auf der
monnen hatte. Seine über-
dauer und sein außerordent-
lich von Anfang an seinen
für den Sieg. Erst im letzten
lich lebhaftere Kämpfe, vor-
und Ehmer um die Be-
Ehmer entpuppte sich dabei
es gelang ihm in grandiosen
ein auf den dritten Platz zu

58 Punkt. Zeit: 2 Std.
zurück: 2. Ehmer (Berlin)
n (Röln) 27 Pkt.; 4. De
Pkt.; 5. Djamella (Röln)

meierkajaten wird sich nun
igen.

schaften der DSB werden in
in Berlin ausgetragen wer-
en vor der DSB geforder-
000 Mark ablehnte.

der deutschen Amateurboxer
er, der seinen Rivalen Kurth-
lagen konnte, Leidmann und

dem Leichtathletikfest in Süd-
egen starke australische Kon-

tte ich trocken

Wachten

pen, Brennen und Jaden. Sch
schlaflos zugebracht. Durch den
en „Ruder“ „Medizinal-Selle“
fand ich Hilfe. Sofort nach dem
e das höchste Gute auf, so
Schlaf fand. Jetzt sind Schuppen
nden. Frau Inspector M. in 22.
m). 1- (25%) und 22. 150
m). 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.
In allen Apotheken, Drogerien
hält.

te, Marktstraße
Et. dt. Drogerie. 1652
ach.

Sängerkranz Nagold

0, Singstunde am Mittwoch,
0, findet von 10 Uhr ab die

Gliederversammlung

ndung:
resbericht
tenbericht
chiedens. 211

ie verehrl. passiven Mitglieder
Der Vorstand.

Kinder- Bettlädle

(poliert)
verkauft
Wer? sagt die Besch-
Stelle d. H.

Heute mit-
tag 1/2 Uhr
Traube"
Beerdigung
H. Reclam.

NWK Wolle

Wolle
NWK

Wolke

Wolke
Wolke

Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Wolke & Socken
Wolke & Socken

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unjere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im
D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.
Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Zuschl.
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Tagespiegel

Die deutsche Abordnung vom Haag wird am Dienstag
früh in Berlin zurück erwartet. Reichsaußenminister Dr.
Curtius wird dem Reichspräsidenten Bericht erstatten. Am
Mittwoch soll ein Kabinettsrat stattfinden.

Die Regierung in Moskau hat der Reichsregierung mit-
geteilt, daß der russisch-chinesische Streit nunmehr beigelegt
sei. Gleichzeitig bedankt sich Moskau, daß Deutschland den
Schutz der in China lebenden russischen Staatsangehörigen
übernommen habe.

Der König von England empfing am Montag nachmit-
tag Mitglieder der fünf Abordnungen zur Flottenkonferenz,
woran ein Kronrat stattfand. Die Eröffnung der Konfe-
renz durch den König findet am Dienstag statt. Die Reden
werden durch Rundfunk über die ganze Welt verbreitet.

Einmal des vom Indischen Nationalkongress ausgespro-
chenen Boykotts waren bei der Wiedereröffnung der Ge-
setzgebenden Versammlung von Indien von 145 Mitgliedern
nur 73 anwesend.

Der Roggen-Preissturz

153 Mark für die Tonne

Für die deutsche Landwirtschaft hat die verfloßene Woche
einen „schwarzen Freitag“ an der Berliner Produktenbörse
gebracht, indem der Roggenpreis ab Station des Erzeug-
ers auf 153-154 Mark gefallen ist. In wenigen Tagen
um rund 10 Mark pro Tonne. Ein Preis von 153 Mark ist
seit der Vorkriegszeit noch nicht dagewesen, abgesehen von
der zollosen Zeit nach der Inflation. Man wird sich drau-
ßen im Lande wahrscheinlich vergeblich den Kopf zer-
brechen, wie es möglich ist, daß jetzt nach der Zollerhöhung
eine solche Katastrophe auf dem Roggenmarkt eintreten
konnte.

Gewiß ist bei der verhältnismäßig guten Ernte der bei-
den letzten Jahre mit einem sehr bescheidenen Preis für
Roggen zu rechnen gewesen, und der Weizenpreis hat dies-
mal keinen Einfluß auf den Roggenpreis ausgeübt, viel-
mehr ist die Spannung zwischen Weizen- und Roggenpreis
jetzt auf 90 Mark für die Tonne gestiegen. Man wird sehr
weit in den Preistabellen zurückgehen müssen, ehe man eine
solche Spannung wiederfindet, wenn sie überhaupt jemals
gefunden werden kann. Unter normalen Verhältnissen
würde der Roggenüberschuß wahrscheinlich schon außer
Landes gegangen sein. Daß das nicht der Fall gewesen
ist, sondern wir eine so geringe Ausfuhr gehabt haben,
daran trägt unsere verkehrte Zollpolitik die
Schuld.

Ein Hauptfehler, der bei dem heutigen von dem Reichs-
ernährungsminister Dietrich und dem ihn vor die Nase
gesetzten Beirat Dr. Baade eingeführten Zollsystem trotz
aller Warnungen gemacht worden ist, ist die Beraubung der
Einfuhrschneide um ihre Auswirkung in einem Augenblick,
wo man ihrer am dringendsten bedurfte: man hat den
Wert der Einfuhrschneide als bleibend, die Zölle
dagegen gleitend gemacht. Gegen diese handelspolitische
Verkehrtheit hat sich besonders deutlich die Berliner Han-
delskammer gewandt, indem sie erklärte, daß die Fest-
setzung des Einfuhrschneides unter Zöllhöhe der Land-
wirtschaft nicht den ihr in Aussicht gestellten Weltmarkt-
preis zuzüglich Zoll sichern könne; sie forderte daher Ein-
fuhrschneide gleich Zoll. Am grünen Tisch und im Reichstag
ist man diesem Rat nicht gefolgt, und nun sehen wir, daß
der polnische und russische Wettbewerb uns den
Weg ins Ausland immer mehr versperrt, obgleich die Preise
für deutschen Roggen, der teilweise schon in Kraft getrete-
nen Zollerhöhung nach, weiter gestürzt sind. Unter dem
Wettbewerb des viel billiger arbeitenden Ostens sind wir
in Roggen wettbewerbsunfähig geworden. Der Roggen
muß auch fernerhin verfüttert werden, wenn nicht beson-
dere Maßnahmen getroffen werden.

Dazu wird von Landwirtschafts- und Handelskammern
vorgeschlagen: Von dem dem Reichsernährungsministerium
zur Verfügung gestellten Mitteln soll Geld zur Stützung
des Roggenmarktes der Deutschen Getreidehandels-
gesellschaft überwiesen und für die Gewährung von Aus-
fuhrprämien (wie in Polen) Sorge getragen werden. Dem
Reichstag muß ferner sofort eine Vorlage zugehen, die den
Grundsatz: Einfuhrschneide gleich Zoll, wie es bisher der Fall
war, wiederherstellt. Die Sicherung des Weizen-
preises soll durch Beibehaltung des Beimahlungszwangs
von 50 v. H. Inlandsweizen erfolgen. Weiterhin soll durch
ein Abkommen mit Südslawien die Bindung auf einen
Maiszoll von 2.50 Mark aufgehoben werden. Dann
könne Mais unter Zollsicherung für Viehfütterung einge-
führt und esiniert zu 50 v. H. mit Roggen vermischt zoll-
frei verbilligt zur Viehfütterung abgegeben werden.

Schlußsitzung im Haag

Haag, 20. Januar. Heute nachmittags 5 Uhr wurde die
Schlußsitzung der zweiten Haager Konferenz abgehalten.
Das Gebäude war mit den Fahnen der Konferenzmächte
besetzt. Der Vorsitzende Jaspars (Belgien) hielt eine An-
sprache, worauf Snowden nach verschiedenen Seiten den
Dank der Konferenzteilnehmer zum Ausdruck brachte. An-
schließend fand die Unterzeichnung der Verträge statt,
und zwar des neuen Plans, der aus 15 Artikeln und 12 An-
hängen besteht, des Mobilisierungsabkommens und des
Schlußprotokolls. Die Unterzeichnung nahm lange Zeit in
Anspruch.

Die Reparationen Ungarns

Ungarn zahlt vom Jahr 1943 ab bis 1966 jährlich
13,5 Mill. Goldfronen in den ersten Grundstuf, der für die
Abdeckung der Ansprüche ungarischer Geschädigter aus den
rumänischen und südslawischen Bodenreformgesetzen bestimmt
ist. In den zweiten Grundstuf sollen die Großmächte einen
Vorschuß von etwa 100 Millionen Goldfronen einzahlen, der
für die Abdeckung aller übrigen Forderungen, insbesondere
derjenigen der Kirche und der Erzbischöfe in Ungarn, ferner
der Eisenbahnen, also insbesondere für die Forderungen an
die Tschechoslowakei, bestimmt ist. Dieser Vorschuß soll nach
dem Jahr 1966 von Ungarn verzinst und abbezahlt werden.
Ueber die Ostreparationen hofft man noch ins-
reine zu kommen, nachdem die tschechoslowakische Befrei-
ungsschuld von 11 auf 10 Millionen Kronen Jahreszahlung
herabgesetzt und der Tschechoslowakei 1 Prozent Anteil an
den Ostreparationen zugesprochen worden ist. Das Repara-
tionsabkommen mit Desterreich steht vor dem Abschluß.

Neueste Nachrichten

Falschmeldungen über die deutsch-russischen Flüchtlinge

Berlin, 20. Jan. Zu der Meldung einer Berliner Mon-
tagszeitung aus Lissabon, wonach auf dem Dampfer „Monte
Olivia“ unter den deutsch-russischen Flüchtlingen eine sehr
schwere Epidemie ausgebrochen sein soll, erfahren wir von
zuständiger Seite, daß diese Nachricht vollkommen aus
der Luft gegriffen ist. Der Dampfer „Monte Olivia“
läuft Lissabon überhaupt nicht an und könnte, wenn er es
anlaufen sollte, erst heute früh dort ankommen. Die Reederei
hat auf Anfrage mitgeteilt, von Deutschland aus wird die
kanadische und die brasilianische Regierung darüber auf-
geklärt werden, daß Meldungen über schwere epidemische
Erkrankungen bei den deutsch-russischen Flüchtlingen falsch
sind.

Schubert beim Reichspräsidenten

Berlin, 20. Jan. Der Reichspräsident empfing heute den
Staatssekretär v. Schubert zum Vortrag über die Tagung
des Völkerbundrats und die Genfer Verhandlungen.

Der Kampf gegen Schacht

München, 20. Jan. Die Bayerische Volkspartei-Korres-
pondenz schreibt: Die Sozialdemokratie muß sich in ihrem
Kampf gegen Dr. Schacht klar sein, daß keine der andern
Regierungsparteien bereit sein wird, Dr. Schacht jetzt zu
opfern. Es wäre eine geradezu katastrophale politische Tor-
heit, wenn man jetzt den Reichsbankpräsidenten auf Wunsch
der Sozialdemokratie in die Wüste schicken und die Reichs-
bank der Parteipolitik ausliefern würde.

Die Sowjetpresse zu den deutschen Arbeitslosenunruhen

Moskau, 19. Januar. Die ganze Sowjetpresse bespricht
ausführlich die blutigen Arbeitslosenunruhen in Frankfurt,
Worms, Chemnitz, Berlin und in andern deutschen Städten.
Die „Prawda“ schreibt, diese Vorfälle seien der Beweis,
daß der soziale Kampf in Deutschland sich verschärfe und
daß die kommunistische Partei die Leitung in Händen habe.
Der Kampf gegen Bürgertum und Sozialdemokratie habe
eine neue, erfreuliche Entwicklungstufe erreicht.

Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen

Konstantinopel, 20. Jan. Am 17. Januar fuhrn zwei
russische Kriegsschiffe der baltischen Flotte, von Neapel kom-
mend, durch die Dardanellen. Die türkische Hafensartillerie
gab Salutsschüsse ab.

Es scheint sich um eine russische Rundgebung gegen die Meer-
engenkonvention zu handeln, die von einer internationalen
Kommission in Konstantinopel überwacht wird und nach der
russischen Kriegsschiffen (seit dem Frieden von Paris 1856)
die Durchfahrt durch die Meerengen nicht gestattet ist. Die
Sowjetregierung erkennt die Meerengenkommission nicht an.
Die Durchfahrt der russischen Kriegsschiffe dürfte nach dem
halbamtlischen türkischen Blatt „Milliye“ im Einverständnis
der türkischen und wohl auch der italienischen Regierung
erfolgt sein und die Spitze gegen England und Frankreich
richten.

Eingeborenen-Unruhen in Südafrika

Johannesburg, 20. Januar. Auf den Staatsgruben bei
Johannesburg kam es am Samstag und Sonntag zu großen

Snowden sprach sich sehr scharf gegen den Tschechen
Benesch und den Kleinen Verband aus. Dieser Verband
sei einem Mann (nach anderer Lesart: Räuber) zu ver-
gleichen, der einem andern zwei Uhren geraubt hat und ihm
dann anbietet, ihm das Geld zu leihen, damit er eine der
beiden Uhren zurückkaufen könne.

Der bayerische Ministerpräsident über den Neuen Plan

Regensburg, 20. Januar. In einer Versammlung der
Bayerischen Volkspartei besprach Dr. Held u. a. den Haager
Neuen Plan. Es sei bedauerlich, daß die Gegenseite
die Sanktionen doch habe durchsetzen können. Der
Neue Plan werde Deutschland unerhörte Lasten aufbürden,
was um so schlimmer sei, als der ursprüngliche Youngplan
noch mit einer Reihe von schwerwiegenden Lasten überboten
worden sei. Durch seien die Verbesserungen, die der
Reichsbankpräsident Dr. Schacht gegenüber dem Dawes-
plan in Paris seinerzeit erreicht habe, zunichte gemacht. Und
wenn er jetzt wieder seine Stimme gegen den Neuen Plan
erhoben habe, so sei das für ihn, der über die deutsche Wäh-
rung zu wachen habe, selbstverständlich gemein. Bedauerlich
sei nur, daß man in der Reichsregierung, die wochen-
lang vorher die Stellungnahme Schachts kannte, zu keiner
Einigung gekommen sei und damit der Welt und auch noch
im Haag das Schauspiel der Uneinigkeit geboten
habe.

Die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten hat, wie
aus Berlin gemeldet wird, bei der deutschen Haager Abord-
nung großes Befremden erregt.

Streitigkeiten zwischen 400 Kaffernarbeitern und 100 Ein-
geborenen aus Bantoland. In den Kämpfen wurden 14
Beteiligte getötet und eine große Zahl verwundet. Die
Streitigkeiten drohen sich auf weitere Gebiete auszudehnen.
Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Regierung eine
starke Abteilung berittener Polizei abgeschickt.

Der Londoner „Times“-Berichterstatter schreibt: Durch
ein Vergehen, das man im Haag privat als Räuberei
und Erpressung bezeichnet habe, seien die Auseinander-
setzungen über die Ostreparationen auf einige wenige
beschränkt worden.

Die Engländer uhm. dürften sich bezüglich der deutschen
Reparationen recht wohl bei der eigenen Nase fassen.

Lob der deutschen Abordnung

Paris, 20. Januar. Die Blätter spenden der deutschen
Abordnung im Haag Lob, daß sie so vernünftig gewesen
sei, die Forderungen der Gläubigermächte anzunehmen.

Das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück vor Gericht

Das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück, bei dem 18 Men-
schen ihr Leben lassen mußten und 158 Personen mehr oder
weniger schwer verletzt wurden, darunter auch viele Würt-
temberger, kam am Montag, 20. Januar, vor dem Schöff-
engericht Augsburg zur Verhandlung. Bekanntlich entstand
das Unglück dadurch, daß der Elzugg Stuttgart—Ulm—
München in der Station Dinkelscherben durch falsche
Weichenstellung auf einen Güterzug auffuhr. Das Hilfs-
stellwert, das vorher in einem anderen Bahnhof verwendet
worden war und dann längere Zeit im Bahnhof Augsburg
aufbewahrt wurde, war damals im Bahnhof Dinkelscherben
in Betrieb und mußte mit der Hand bedient werden, wobei
sich mehrfache Störungen ergaben.

Angelagt sind nun der 43 J. alte verwitwete Hilfs-
weichensteller Michael Hübler von Dinkelscherben als
Hauptschuldiger (er hatte das Stellwert zu bedienen), der
51 J. alte verheiratete Oberwerkmeister Michael Almer
von Augsburg, der 54 J. alte verheiratete Betriebswerks-
vorsteher Christian Wiedenbauer von Augsburg, der
52 J. alte verheiratete Reichsbahnobersinspektor Adalbert
Kärner von Augsburg und der 51 J. alte verheiratete
Oberwerkmeister Wilhelm Müller von Augsburg. sämt-
liche nicht vorbehaftet. Die vier letzteren werden beschuldigt,
bei der Aufstellung des Stellwerts die nötige Vorrichtung außer
acht gelassen zu haben. Sämtliche Angeklagte sind wegen
fahrlässiger Tötung bzw. Körperverletzung und wegen fahr-
lässiger Transportgefährdung angeklagt. Zu der Verhand-
lung sind 20 Zeugen und 5 Sachverständige geladen. Im
Beginn des Prozesses fand ein Augenscheintermin in Din-
kelscherben statt, zu welchem Zweck das Hilfsstellwert ge-
treu rekonstruiert wurde.

Der angeklagte Hübler, der als Hilfsweichenwärter
Dienst tat und nachher in der Bahnhofsmeisterei beschäftigt
wurde, ist vom Schicksal besonders hart betroffen. Drei
Monate nach dem Unglück wurde sein Bruder, der gleich-
falls bei der Reichsbahn in Dienst stand, im Bahnhof Neu-
dillingen von einer Schnellzugslokomotive erfasst und ge-
tötet, sechs Monate nach dem Dinkelscherbener Unglückstag
erlag seine Frau, wohl unter dem feischen Druck der Ka-
tastrophe, einem unheilbaren Leiden.

Hübler sagte aus, daß damals eine furchtbare Hitze in der Stellwerkshütte geherrscht habe. Durch die Sorge um seine schwer kranke Frau sei er sehr stark heruntergekommen und vergeblich geworden. Als der beschleunigte Personenzug vergeblich worden sei, habe der Fahrdienstleiter den Befehl gegeben, für den Personenzug die Fahrstraße auf Gleis 3 zu stellen und das Einfahrtssignal zu geben. Dies habe er getan. Der Apparat habe funktioniert. Daß die Weiche falsch gestanden habe, habe er erst später bemerkt. Da sei es aber schon zu spät gewesen.

Bei dem schrecklichen Unglück sind 18 Personen ums Leben gekommen und 157 wurden verletzt.

Württemberg

Erweiterung der württ. Regierung

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Der Staatspräsident hat aus Anlaß der Erweiterung der Regierung den Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle von seinem bisherigen Amte als Wirtschaftsminister entbunden und den Rechtsanwalt Dr. Reinhold Maier (Dem.) zum Wirtschaftsminister ernannt. Gleichzeitig hat das Staatsministerium den Schultheißen Rath in Lustnau, M. d. L. (Dp.) zum ehrenamtlichen Beirat des Staatsministeriums mit dem Titel Staatsrat berufen.

Dr. Maier ist im Jahr 1889 in Schorndorf geboren. Er besuchte die Lateinschule daselbst und später das Realgymnasium in Stuttgart und widmete sich 1907-1912 dem Studium der neueren Sprachen und der Rechtswissenschaft an den Universitäten Genöve (Frankreich) und Tübingen. Von 1914 bis 1918 nahm er am Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger, später als Leutnant d. R. beim Fußartillerieregiment Nr. 13 teil und legte 1919 das 2. juristische Staatsexamen ab. Seit Juli 1920 ist er Rechtsanwalt am Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart.

Vor dem Krieg war Dr. Maier Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei, 1919 bis 1920 Beauftragter der Demokratischen Partei Oberschwabens mit dem Sitz in Ravensburg; zur Zeit ist er erster Vorsitzender der Partei Groß-Stuttgart.

Mit der Regierungserweiterung sind, wie es scheint, keine besonderen weiteren Staatsausgaben verbunden.

Eine Vertreterversammlung der Demokratischen Partei, die am Sonntag in Stuttgart stattfand, sprach sich mit 105 gegen 97 Stimmen für den Eintritt in die Regierung aus. Dafür war insbesondere Abg. Dr. Brudmann, dagegen die Abgg. Scheef und Joh. Fischer.

Vereidigung des neuen Wirtschaftsministers. Der neue Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier ist heute nachmittag im Staatsministerium vereidigt worden, wird aber sein Amt erst in einigen Tagen antreten, da er zunächst seine Berufsgeschäfte als Rechtsanwalt abwickeln muß. Auch bei der morgen nachmittag stattfindenden letzten Landtagsitzung sind politische Erklärungen der neuen Gesamtregierung nicht zu erwarten.

Protestversammlung des württ. Gastwirts-gewerbes

Stuttgart, 20. Januar.

Im Saal des Bürgermuseums fand Montag nachmittag eine Protestversammlung des württ. Gastwirts-gewerbes gegen die geplante Biersteuererhöhung statt, die überaus zahlreich besucht war. Der Vorsitzende des Landesverbands der Wirte Württembergs e. V., Weber, betonte, daß durch die bevorstehenden Biersteuererhöhungen Tausende von Wirts-Erntens gefährdet seien.

Hierauf hielt der Vorsitzende des Deutschen Gastwirtsverbands, M. d. R. Käster (Dp.), einen Vortrag über die Stellungnahme des Gastwirts-gewerbes zur Finanz- und Steuerreform unter besonderer Berücksichtigung der drohenden Biersteuererhöhung. Er führte dabei u. a. aus, jede der vielen Regierungen seit 1924 habe zugegeben, daß die Steuerlasten gesenkt werden müssen. Aber Regierung und Parteien haben versagt. Gemeinden konnten in der Inflationszeit eine großzügige Entschuldungsaktion vornehmen, während die öffentliche Hand jetzt mit einer Schuldenlast von 14 1/2 Milliarden Mark ins Jahr 1930 eingetreten ist, trotz der steuerfreien öffentlichen Betriebe, für die der Redner die gleichen Steuern verlangt, die der Privatbetrieb zahlen muß. (Stürmische Zustimmung.)

Was die Steuern anlangt, so muß für das Gastwirts-gewerbe besonders die Gewerbesteuer beseitigt werden, weil gerade im Gastwirts-gewerbe nicht nur der Mann, sondern fast ausnahmslos auch Frau und Kinder bis zur Erbschöpfung tätig sein müssen, nur um eine bescheidene Existenz zu haben.

Bezüglich der Soziallasten sollte bei der Einart des Gastwirts-gewerbes die Arbeitsbereitschaft mehr als bisher berücksichtigt werden. Der Verband werde jede politische Partei bekämpfen, die die lebenswichtigen Belange des Gastwirts-gewerbes nicht respektieren wolle.

Stuttgart, 20. Jan. Lage des Arbeitsmarktes. Am 15. Januar standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 101 424, in der Krisenunterstützung 11 561 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg vom 9. bis 15. Januar um 6817 Personen oder um 6,4 v. H. von 106 188 auf 112 985 Personen (96 969 Männer, 16 016 Frauen). Davon kamen aus Württemberg 45 739 gegen 42 508 und aus Baden 67 246 gegen 63 660 am 8. Januar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. Januar 1930 auf 1000 Einwohner 22,4 Hauptunterstützungsempfänger.

Todesfall. Generalmajor a. D. Achim Wehl ist im Alter von 60 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Er war ein Sohn des früheren Stuttgarter Hoftheater-Intendanten Wehl und trat 1882 beim Dragonerregiment Königin Olga ein. Bei Kriegsausbruch war er Kommandeur des Dragonerregiments König. Im Jahr 1916 wurde er Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade. Später kämpfte er in Mazedonien. Im Mai 1919 trat er vor die Wahlen, durch die Kriegsstraßen in seiner Gesundheit erschütterte Offizier in den Ruhestand.

Reichsgründungsfeier. Der Offiziersbund Stuttgart, der Bezirkskriegerverband Stuttgart, die Arbeitsgemeinschaft der Regimentsvereinigungen und der Württ. Frontkämpferbund veranstalteten am Samstagabend im Festsaal der Liederhalle eine öffentliche Reichsgründungsfeier, die von allen Kreisen der Bevölkerung zahlreich besucht war.

Hochherzige Stiftung. Generalleutnant a. D. Dr. Otto v. Moser in Jany hat aus dem Honorar für das von ihm geschriebene Werk „Die Württemberger im Weltkrieg“ eine Stiftung zugunsten der württ. Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen aus dem Weltkrieg 1914-18 errichtet und den größten Teil der Zinsen dieser Stiftung dem Landeskommandanten zur Verfügung gestellt. Dieser hat dem Württ. Kriegerbund zur Verteilung 1000 Mark überwiesen.

Vom fath. Landexamen. Eine ungewöhnlich große Zahl von Kandidaten hat sich zum diesjährigen Landexamen gemeldet. Da in die niederen Konfikte nicht mehr als 30 ordentliche Zöglinge aufgenommen werden können, wird es diesmal einen scharfen Konkurrenzkampf unter nahezu 70 Kandidaten abgeben.

Beilegung des Lohnstreits bei Hauelsen. Wie die Betriebsleitung der Schuhfabrik Hauelsen u. Co., Cannstatt, mitteilt, haben die Verhandlungen zwischen der Firma und dem Arbeiterrat dazu geführt, daß am Montag früh die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

Sänger! Wybert während den Übungen, als Schutz der Kehle, vor dem Auftreten zum Klären der Stimme.

Wobinet

In Apotheken und Drogerien RM. 1.25 und 70 Pfg.

Urach, 20. Jan. Ein Heimatbuch. Professor Dr. Schwengel-Stuttgart hat vor drei Jahren mit den Vorarbeiten zu einem Heimatbuch für den Bezirk Urach begonnen. Nach einer im Bezirkslehrerverein gegebenen Mitteilung wird die Stoffsammlung für das umfangreiche, ein reichhaltiges Bildmaterial enthaltende Werk bis 1. April d. J. abgeschlossen sein.

Köffenburg, 20. Jan. Die Konsekration des neuen Weihbischofs. Nachdem die Bulle vom Hl. Stuhl über die Ernennung des Domkapitulars Mgr. Fischer zum Titularbischof von Juri und zum Weihbischof von Rottenburg jetzt eingetroffen ist, kann die Weihe am 24. Februar erfolgen. Die Konsekration wird vom Erzbischof Dr. Friß von Freiburg vorgenommen werden.

Patriarchen der kath. Geistlichkeit. In der Diözese Rottenburg gibt es sechs Geistliche, die über 85 Jahre alt sind. Einer steht im 96. Lebensjahr. Es ist dies Pfarre a. D. Joseph Sterd. Fleischwangen O. A. Saulgau, zuletzt Pfarrer in Eggartsch O. A. Ravensburg, der Senior des Alters der Diözese; drei im 88. Lebensjahr, nämlich Pfarrer a. D. Joseph Fieseler-Tettmann, zuletzt Pfarrer in Wildpötschweiler O. A. Tettmann; Oberkirchenrat Mgr. Mung. Ellwangen, zuletzt Stadtpfarrer in Spanglingen und Pfarrer a. D. Albert Beyer. Fieseler O. A. Tettmann, zuletzt Pfarrer daselbst; einer im 87. Lebensjahr, Pfarrer a. D. Joseph Resenheimer-Tettmann, zuletzt Pfarrer in Ingoltingen und ebenfalls einer im 86. Lebensjahr, Professor a. D. Dr. sc. nat. Konrad Müller-Stuttgart. Geistliche, die über 80 Jahre alt sind, leben in der Diözese Rottenburg noch 15. Ihr 80. Lebensjahr werden in diesem Jahre zwei Geistliche vollenden: Pfarrer a. D. Joseph Höpfer-Berg O. A. Tettmann, zuletzt Pfarrer in Reichenhofen O. A. Euffrid und Pfarrer a. D. Norbert Ziegler-Schreheim bei Ellwangen, zuletzt Pfarrer in Donauwiesent.

Kochendorf, 20. Jan. Einfahrten in das staatliche Salzbergwerk im Jahr 1930. Auch in diesem Jahr ist die Beschäftigung unseres Salzbergwerks möglich geworden. Es finden neun allgemeine Einfahrten statt, und zwar am 11. Mai, 1. und 15. Juni, 6. und 13. Juli, 3. und 10. August, 7. und 14. September. — Im Jahr 1929

Aufgaben der Theaterkritik

Veranstaltung des Reichsverbands der Deutschen Presse, Landesverband Württemberg.

Die Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Landesverband Württemberg, die Berufsorganisation der Redakteure, fand am Sonntag in Stuttgart statt. Den vertraulichen Verhandlungen am Nachmittag ging am Vormittag im großen Sitzungssaal des württembergischen Staatsministeriums ein Vortrag des Feuilletonredakteurs des Stuttgarter Neuen Tagblatts R. Konrad Düssel über die Aufgaben der Theaterkritik voraus. Dazu hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden, an der Spitze Staatspräsident Dr. Holz, Kultminister Dr. Bagille, mehrere Beamte des Kultministeriums und vor allem viele Angehörige der Landestheater und des Schauspielhauses.

Herr Düssel ging bei seinem mehr als einstündigen Vortrag von einem besonderen Fall der Publikumskritik durch Frau Rat Goethe in den Briefen an ihren Sohn aus. Neben der Publikumskritik aber steht sachlich von größerem Wert die Arbeit des Theaterkritikers, der durch seine Veröffentlichung in der Presse, wie jeder Journalist Beauftragter der öffentlichen Meinung ist. Der Berufskritiker schreibt nicht um der Kritik willen, sondern um positiv an den Aufgaben des Theaters mitzuwirken. Sein Tätigkeitsbereich geht deshalb sowohl auf die Leistung wie die Schauspieler und auf das Publikum des Theaters über. Der Berufskritiker ist kein anderes Wesen. Er nimmt nicht unmittelbar wie jeder Zuschauer auf, aber er vertieft seine Eindrücke zu einem sachlich wohl abgemessenen Urteil und gibt für es vor allem eine scharfe Begründung ab.

Eine Legitimation für den Theaterkritiker gibt keine Stellung und kein Examen. Sie wird lediglich durch die Leistung gegeben. Voraussetzung dafür ist zunächst eine einseitige Begabung, die in einer besonderen Aufnahme des Spiels und in intensiver geistiger Bearbeitung liegt. „Der Kritiker denkt“, so führte der Redner aus, „mit dem Herzen und läßt die Ergebnisse durch die Kontrolle des künstlerisch geschulten Verstandes gehen“. Trotz der besten Apperzeption und geistigen Durchdringung kommt der Kritiker jedoch nicht ohne die Geschichte der Theaterkritik aus. Das Wissen um die Schauspielkunst schließt vor falschen Urteilen, aber es macht den Kritiker nicht. „Man muß es sein, um es zu werden“. Wenn ihm trotzdem ein falsches Urteil unterläuft, so kommtes meistens daher, daß er unvollständig urteilt, daß er das Wichtigste an der Kritik, die Begründung seines Urteils, nicht genau genug nimmt. Durch sie gerade stellt er die engste Verbindung zwi-

haben über 30 000 Personen aus ganz Süddeutschland das Salzbergwerk besucht. An den allgemeinen Einfahrtstagen in das Salzbergwerk ist auch wie im Vorjahr die moderne Salineneuanlage in Friedrichshall-Tagstfeld zur Besichtigung freigegeben. Das Eintrittsgeld für beide Anlagen beträgt wieder 1 Mark pro Person. Anmeldungen von Vereinen, Gesellschaften und Einzelpersonen wollen direkt beim Steinsalzbergwerk Kochendorf gemacht werden.

Dehringen, 20. Januar. Blutige Schießerei. In Wohlmutshausen O. A. Dehringen kam es im Gasthaus zum Hirsch während eines Tanzstunden-Schlussspiels zwischen jungen Burschen zu Scherereien, worauf sich ein Teil von ihnen auf die Straße begab. Der 20jährige Mäusersohn Adolf Schwaderer von der Neureuter Mühle gab hier aus einer Browning-Pistole einen Schuß in die Luft ab, worauf er sich mit seinem Freund entfernte. Er wurde von einigen Kameraden verfolgt und vor dem Ort gestellt. Der 21 Jahre alte Paul Kilian von Pödelbach, der als Knecht im Orbachshof bedienstet war, hielt Schwaderer fest, worauf dieser mehrere Schüsse abgab; zwei derselben verletzten den Kilian tödlich. Schwaderer stellte sich in Forchtenberg dem Landjäger und wurde ins Amtsgerichtsgefängnis Dehringen eingeliefert.

Heilbronn, 20. Jan. Waiblinger-Gedächtnisfeier in Rom. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestags des in Rom jung verstorbenen schwäbischen Dichters Waiblinger, gebürtig aus Heilbronn, fand auf dem protestantischen Friedhof an der Cestius-Pyramide eine Gedächtnisfeier statt, an der der deutsche Botschafter Freiherr v. Neurath mit dem ganzen Botschaftspersonal und die deutsche Kolonie neben zahlreichen italienischen Verehrern des Dichters teilnahmen. Die Gedächtnisrede hielt der in Rom ansässige Schriftsteller Wolfgang Ludwig Stein.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 21. Jan. 1930.

Andere Menschen weinen zu machen, ist leicht — die Kunst, andere lächeln zu machen, versteht unter Tausenden kaum einer.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Altheim O. A. Horb dem Hauptlehrer Schurr in Oberstadion O. A. Ehingen und Wildbad O. A. Neuenbürg dem Lehrer Alois Dillger in Rißlegg O. A. Wangen übertragen.

Verdignung Alfred Reclam

Wiederum öffneten sich weit die Pforten unseres Friedhofes, um einem Hlger, dem in letzter Woche auf der Jagd tödlich verunglückten Kaufmann Alfred Reclam, Einlaß zu gewähren und um in seinen Mauern eine selten große Trauergemeinde zu fassen, in der man insbesondere eine lange Reihe höherer Forstbeamter, Forstleute und Jäger aus dem Bezirk, ja sogar aus dem ganzen Württembergeland feststellen konnte. Am Grabe sprach der antierende Geistliche über den einstigen Hochzeitsstolz des Verunglückten: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht vor dir weichen...“. Ansprachen und Kranzniederlegungen erfolgten von der Jägervereinigung Freudenstadt, von Forstmeister Röhm-Bietigheim (früher Simmersfeld) für die Jagdfreunde und Jägervereinigung Göttingen, von Forstmeister Müller, Simmersfeld, für den Bezirk 11 des Allg. deutschen Jagdschutzverbandes und von Geheimrat Dreiß für den großen Verband des A. D. J. V. Sie alle fanden tiefempfundene Worte für den Verstorbenen als Mensch, als Mann und Freund und vor allem als frohgemuten, von edlem Jägerfönn durchdrungenen Waldmann, als treuen, guten Kameraden, Jäger und Heger von altem Söhrot und Korn, über den noch lange die Trauer, insbesondere im Schwarzwald herrschen würde und dessen Lücke nur durch Dankbarkeit ausgefüllt werden könnte. Und als das letzte Wort seiner Weidgesellen verlutumt und sie den letzten frischen Bruch ihm ins Grab legten, da tönte von ferne aus dem ehernen Mund eines Waldhorns das letzte Salali

herüber zum Grab, hin und in die Wälder, die wesen waren. Ueber sein gefang des Ber. Wieder der einst so frohe Jäger Erde und ein Berg von Ruh, doch sein Geist wir

Vortrag über die

Wie wir bereits mit nach begrüßenden Worten der freien Gewerkschaften Arbeitsamtes, Herr Schäfer Vortrag über die Führung in der Fassung der Gesetzes würde oft zu Es sei vielmehr wichtig besser unterrichten solle, Zeit in den Genuss der mterige Rückfragen, Ur Auf die Umstellung von heutige Versicherung ein jeder, der seinen Beitrag Ordnung seien und der Bestimmungen erfülle, und daß bei der Bearbeitung des einzelnen Beded das Gesetz maßgebend gane sie lediglich ihre natürlich nur einen leichten Vortrags herauswähnt: Anrecht auf die fähige, arbeitswillige, u beitslos im Sinne des wiegend als Arbeitsnehme das Verhältnis des lef das der vergangenen un gehörige in gerade Unt Arbeitslose lebt, und in hat er keinen Anspruch gert die ihm zugewiesenen nach 9 Wochen auch führen, bekommt für 4 denn, daß die zugebacht men schädlich ist. Für j steht eine Pflichtarbeit Wer seine Stelle durch hält eine Sperfrist von aber auch zur Kontrolle Streiks gibt es keine U Unterstützung ist der T Anwartschaftszeit muß verluft auf betrügerisch gatern, wird unweigerl z. Jt. auch die Fälle, d Jahr noch vorliegen. W beitsstätte außerhalb h lichen Sag, Vorhülle ewil, kommt eine Werr in Frage. Jeder Neben ebenjo alle Renten, mit vor dem Feinde erhalte Wertsverlaubung (Arb und Neujahr usw.) gibt schwerden sind an den G zu richten. Glaubt man delt, so steht der Weg zu Spruchsenat offen. Redner, die erhaltenen G sie gegeben seien, dam Volkswohle diene. Nach der Versammlungsleiter sammlung, die besser hä in der Hoffnung, daß Zweck erreicht haben.

Württ.

Am Donnerstag komm Bachs 3-tägiger Schwant ist eines der harmlos Schwantfirma und dabe der Situationskomit. Stiebiereber Kaufmann und nes Kompagnons heirat sde Natur und will un „Vergangenheit“ hat. D warten kann, so konstru Dingen erfahrenen Komp wirtlichen Don Juan zu tet sich ein Verhältnis m die er aber persönlich n fall erscheint diese Dam Bildfische, und daraus tönenden, bis sich schliefte auflöst und die romant als glückliche Braut in Richard Callenbach, rolle verkörpert.

Brief a

Altensteig, 20. Jan. die vielseitige anderwe anstalter (Stadtkapelle A die letzte Vereinsweihn Feiern ja immer geeign Liebe im allgemeinen ut mengehörigkeit im Vere und die heute mehr als kurze Zeit vergessen zu la Wunsch nach Venderung üblichen Veranstaltungen vollen Luftakt zum Wei Abend wie der das nach am Hellesberg, das noch blüht hat, jedoch auch her weidende Altensteiger frü Bewohner der Umgebung seltenen Schauspiel zu em mehr Am. Holz verwend sig schwangen die vielen rend die Stadtkapelle s klingen ließ. Recht erbaulich und als waren die Veranstaltung schule, Kinderonntagsf die Altensteig, bei der Kaffee und Kuchen bew bettverein, der seit Wo

aus ganz Süddeutschland das den allgemeinen Einfahrtstagen auch wie im Vorjahr die moderne

Blutige Schieberei. In rlingen kam es im Gasthaus zum

Wäiblinger-Gedächtnis- der 100. Wiederkehr des Todes

Wald und Land

Magold, den 21. Jan. 1930. weinen zu machen, ist leicht - die

Anschreiben ent hat je eine Lehrstelle an der

Alfred Reclam

weit die Pforten unseres lger, dem in letzter Woche auf

finden und der geistigen Parti- nachqualität des Kritikers zeigt

seine Aufgabe erfüllen: scharfer d Anregungen zur Korrektur zu

herüber zum Grab, hinaus in die Täler, auf die Berge und in die Wälder, die ihm Jagdgründe und Heimat ge-

Vortrag über die Arbeitslosenversicherung

Wie wir bereits mitgeteilt haben, hielt am Samstag nach begrüßenden Worten des Herrn 31g im Auftrag der freien Gewerkschaften Magold der 2. Vorsitzende des

Württ. Volksbühne

Am Donnerstag kommt im „Löwenstall“ Arnold und Bachs 3-aktiger Schwan „Stieglitz“ zur Aufführung. Es

Brief aus Altensteig

Altensteig, 20. Jan. Reichlich spät, aber bedingt durch die vielseitige anderweitige Inanspruchnahme der Ver-

vorgetreten ist, hat sich mit seiner ersten Weihnachtsfeier gut eingeführt.

Den Reigen der öffentlichen Vereinsfeiern eröffnete am 8. Dezember der Sportverein, dem ein überfüllter Saal und durch sein gutes Theaterstück ein guter Erfolg

Am Sonntag hielt nun die Stadtkapelle ihre Weihnachtsfeier ab. Wenige Minuten nach Saalöffnung war der geräumige Saal des „Grünen Baums“ von hiesigen

Calw, 20. Jan. Aus dem Gemeinderat. Stadtschultheiß Göhner hat einen Jahresbericht der Stadtverwaltung Calw für 1929 veröffentlicht. In der geizigen Gemeinderatssitzung

Letzte Nachrichten

Wohnungsausschuß des Reichstags

Berlin, 21. Jan. Der Wohnungsausschuß des Reichstags lehnte mit 13 Stimmen gegen 12 Stimmen der Sozial-

Abreise der deutschen Vertreter aus dem Haag

Haag, 21. Jan. Die deutschen Minister verließen nach herzlichem Abschied von ihren Mitarbeitern den Sitzungssaal

Acht neue finnländische Zollkreuzer gegen die Alkoholschmuggler

Helsingfors, 21. Jan. Zur erfolgreicher Bekämpfung des Spiritusschmuggels hat das finnländische Innenministerium,

Wiederaufnahme der Polenverhandlungen.

Berlin, 21. Jan. Gestandter Ruscher, der auf dem Rückwege von Genf zwei Tage in Berlin gewilt hat, hat

Spiel und Sport

Haiterbach 1 - Altensteig 2 3:1 (1:0)

Haiterbach 2 - Altensteig 3 3:1 (2:1).

Zielbewußt trat F. B. Haiterbach gegen seinen Gegner, der nicht zu unterschätzen ist, komplex an, um sich als

junger Verein die Gruppenmeisterschaft der B-Klasse des Nedar-Magoldgaues zu erringen, was auch zur Tatsache

Handel und Verkehr

Die Kapitalerhöhung der Handels- und Gewerbank Heilbronn AG., Heilbronn, um 500 000 M auf 3 000 000 M, die

Die Ford-Niederlassung für Köln gesichert. Wie man hört, ist nunmehr der Auftrag zur Ausführung des Baus für die Kölner

Einschränkung der deutschen Schweinezahl. Die Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktweesen glaubt auf Grund

Wenn in Deutschland eine Ueberproduktion zu befürchten ist, dann sollte eben auch den polnischen Schweinen nicht das

Markte

Viehpreise. Ravensburg: Farnen 45-48, Ochsen 44-51, Anstellochen 40-49, Rinder 48-52, Kühe jüngere 36-40, ältere 18

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 40-60. - Crailsheim: Käufer 60-110, Milchschweine 40-57. - Hall: Milchschweine 45-61, Käufer 80. - Dehringen: Milchschweine 45 bis 55. - Rottweil: Milchschweine 37-50, Käufer 65. - Vaihingen a. E.: Milchschweine 40-57. - Güglingen: Milchschweine 35-50, Käufer 57-80. - Giengen a. Br.: Milchschweine 45-52, Käufer 57-85. - Marbach a. N.: Milchschweine 40-58. - Trofingen: Milchschweine 50-53. - Boplingen: Käufer 150-175, Saugschweine 70-100 Mk. das Paar. - Ravensburg: Ferkel 40-55, Käufer 60-90. - Saulgau: Ferkel 84-100, Käufer 120. - Rosenfeld: Milchschweine 78-110 Mk.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 12, Haber 8.50. - Crailsheim: Kernen 12.50-13, Dinkel 9, Weizen 12, Roggen 9, Haber 7.30 bis 7.60, Gerste 8.50. - Giengen a. Br.: Kernen 12.80-13.20, Roggen 9-9.20, Gerste 8.90-9.10, Haber 7-7.40, Weizen 12.30 bis 12.60. - Tübingen: Haber 7.80-8.50, Weizen 12-12.60, Gerste 9-10. - Balingen: Weizen 12, Haber 8.50. - Ulmungen: Weizen 12.50-13, Roggen 9.30, Gerste 10, Haber 7.50-8. - Magold: Weizen 12.50-13, Roggen 11.70, Gerste 9.20-9.50, Haber 7.80-8. - Ravensburg: Weizen 18.50, Weizen 22.93-24.59, Roggen 18.50-19, Gerste 19-20, Haber 18-19.50, neu 16-16.50. - Reutlingen: Weizen 12.50-13, Dinkel 8.50-9.50, Gerste 8.70-10, Haber 7.20 bis 8.70. - Saulgau: Gerste 8.80-9, Weizen 11.60-12.50, Roggen 8.80-9. - Urach: Kernen 10, Weizen 13.50, Dinkel 9.10-9.50, Roggen 9.20-10.50, Gerste 9.80-10, Haber 7.50. - Ulm: Weizen 11.90-13, Roggen 9, Gerste 8.90-9.20, Haber 7.40-8.90 Mk.

Wetter

Das Barometer geht langsam zurück, doch herrscht der Einbruch des östlichen Hochdrucks vor, so daß für Mittwoch und Donnerstag immer noch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten ist.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Magold vom Monat Dezember 1929.

Geburten: 9. Dez. 1929: Dürr, Martin, Arbeitsverm., hier, 1 Tochter; 16. Reuser, Georg, Hilfsarbeiter hier, 1 Tochter; 23. Schwent, Georg, Landwirt hier, 1 Sohn; 26. Schwarzkopf, Wilhelm, Hilfsarbeiter hier, 1 Sohn. Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Gebrüder: 2. Dezember: Broß, Christian, Landwirt in Weighingen 1 Sohn; 10. Wöhner, Paul, Schreiner in Altensteig, 1 Sohn; 27. Weigel, Otto, Volksschullehrer in Rottenburg, 1 Tochter. Sterbefälle: 11. Dez. 1929: Hofer, Karl, Johann, verwitweter Schreiner hier, 70 Jahre alt. Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Verstorben: 6. Dezember 1929: Stidel, Johannes, verw. Landwirt von Egenhausen, 76 Jahre alt; 22. Walz, Christian, verheirateter Landwirt von Waldorf 53 Jahre alt; 25. Morlof, Barbara, geb. Müller, Ehefrau des Maurers Soh. Morlof v. Mögingen 49 Jahre alt. 31. Hahn, Anna, geb. Umer, Witwe des Fridolin Hahn, gew. Bildhauers v. Seeborn, 60 Jahre alt.

Jahresstatistik 1929.

Geburten: Insgesamt 91 und zwar 54 Knaben und 37 Mädchen, hierunter 39 von auswärtigen Personen. Für Magold verblieben demnach noch 35 Knaben und 17 Mädchen. Heiratungen fanden 16 statt, Aufgebote wurden 13 erteilt. Sterbefälle: Gestorben und totgeboren sind 80 Personen, darunter 46 Auswärtige. Die Hiesigen scheiden sich in 20 männliche und 13 weibliche Personen, sowie 1 Totgeburt.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt „Die schönste Illustrierte“ bei, den wir der Beachtung unserer Leserschaft bestens empfehlen. Bestellungen auf die „Rölnische Illustrierte Zeitung“ werden jederzeit bei der Buchhandlung G. W. J a i s e r - M a g o l d angenommen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Die Mode vom Tage“.

Amtsgericht Nagold.

Gegen Johannes Steeb, Händler in Simmersfeld ist am 18. Januar 1930 das allgemeine

Veränderungsverbot

erlassen worden.

217

Bezirksverband der landwirtsch. Genossenschaften

Einladung

zu der am Samstag, den 25. Januar ds. Js. nachm. 2 Uhr im Gasth. z. „Traube“ in Nagold stattfindenden

Bezirksversammlung

Tagesordnung:

1. Die Stellung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im ländlichen Geisteszustand.
2. Die Lage auf dem Geldmarkt und ihre Einwirkung auf die ländlichen Genossenschaften.
3. Die Tätigkeit der Genossenschaften in Land und Bezirk im Jahre 1928 nach den Ergebnissen der Statistik.
4. Sinn und Zweck des Schollenparwesens.
5. Verschiedenes.

Ueber die Tagesordnung wird von Vertretern des Verbandes bzw. der Zentralfasse berichtet.

Die Genossenschaften werden mit Rücksicht auf die besondere Wichtigkeit der vorstehenden Tagesordnung ersucht, auch unter den Mitgliedern für einen zahlreichen Besuch der Versammlung zu werden. Es ist aber ganz besonderer Wert darauf zu legen, daß wenigstens die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Genossenschaften möglichst vollständig der Versammlung anzuwohnen.

Ehhausen, den 18. Januar 1930.

Mit genossenschaftlichem Gruß!
Bezirksobmann:
Dengler.

Junges, fettes

221

Hammelfleisch

ist zu haben bei

Fr. Krauß, Metzgerei.

Die neuen Mode-Alben

für Frühjahr Sommer

soeben eingetroffen

bei

Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold



Schügendorf Pepsin-Wein
ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen
appetitregend - verdauungsfördernd

Verkaufspreise: 1928
ca. 1/4 Str. 1/2 Str. 1/4 Str. 1/8 Str.
Mk. 4.75 3.50 2.20 1.25

Alleinverkauf: Carl Schönb, Weinhandlung.

Suche auf 1. Febr. für
Küche ehrl. fleißiges

Mädchen

das sich auch am Büfett verwenden läßt.
Angebot an 219

Frau Mohr
z. gold. Bod. Pforzheim
Ebersteinstr. 1

Freudenstadt
Wir suchen auf 1. Febr.
ein kräftiges

Mädchen

aus christl. Familie, das
schon in Stellung war und
sich allen Arbeiten unter-
zieht (Zimmer und Küche)
Geschick im Servieren er-
wünscht. (68

Altkohlfz. Gaststätte
zum Ringhof

Monatschrift Württemberg

Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Lämmle

Abonnementsbestellungen nimmt zu M. 1.75 vierteljährlich entgegen die
Buchhandlung von G. W. Zaiser in Nagold.

Großer Winter-Ausverkauf

mit starken Preisermäßigungen bis zu 50 Prozent. Außerdem wird auf beinahe alle nicht zurückgesetzten Waren ein Rabatt von 10 Prozent gewährt.

Paul Ränchle, am Markt, Calw

Nagold, den 21. Januar 1930



Danksagung.

Bei dem schweren Leid, das uns durch den jähen Tod unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohns, Schwagers und Onkels

Alfred Reclam

betroffen hat, dürften wir aus allen Kreisen überaus wohlthuende Beweise freundlich teilnehmenden Mitfühlers erfahren. Es drängt uns, allen, die in diesen Tagen durch Worte und Kranzspenden des teuren Entschlafenen gedacht, herzlichen Dank zu sagen.

Im Namen der trauernden Angehörigen
die tiefgebeugte Gattin:
Hildegard Reclam, geb. Reichert.

Der

Inventur-Ausverkauf

meines großen Warenlagers

beginnt morgen, Mittwoch, den 22. Januar und dauert 14 Tage

Hierbei gebe ich auf sämtliche Artikel wie

Herren- und Knaben-Anzüge, Mäntel, Stoffe
Arbeits Kleider, Hosen, Hüte und Mützen

10% Rabatt!

Ferner auf

218

- 1 Posten Herren- und Knaben-Anzüge
- 1 Posten Herren- und Knaben-Mäntel
- 1 Posten Lodenjuppen und Pelerinen
- 1 Posten Lederjacken und -Mützen
- Strickwesten und Pullover einen

Sonder-Rabatt von 20-50%

Knabemäntel von Mk. 11. an

Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit!

Beachten Sie bitte die Auslagen meiner Schaufenster!

Christian Theurer

Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße.

Für Selbst-Rasierer

Rasierklingen

St. 5 10 15 20 25 30 40 50

Rasiermesser

beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehörteile

billigst bei 67
Otto Kappler
Solling-Stahlwarenhaus

Konfirmations-Büchlein

stets vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Württ. Volksbühne.

Donnerstag, 23. Jan., abends 8 Uhr
im Löwenaal

2. Werbevorstellung

Stieglitz

Schwank von Arnold und Bach
Eintrittspreise: I. Platz M. 2.-, II. Platz M. 1.50,
III. Platz 1.- 182

Vorverkauf in den Buchhandlungen
Zaiser und Klumpp, Nagold.

Geschäfts-Empfehlung

Der werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im früheren Hause von Herrn Schreinermeister Heinrich Schähle, Meisterweg 4, eine

Schuhreparatur sowie Maßgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft reell und billig zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Georg Kern jr.
Schuhmacher.

Geschäfts-Gründung und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in Wildberg, Schloßstr. 8 (o. Sanatorium) ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe. Ich empfehle mich in sämtlichen in das Fach einschlagenden Arbeiten. Spezialität: Barbier-, Neuschneit-, Nachschneiden u. -Pflege.

Ferner führe ich

sämtl. Parfümerie- u. Toiletteartikel.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Jos. Dax, Friseurmstr.

Was spielen Sie an den langen Winterabenden ?

Nur noch Her raus!

Jüngerer Beamter gemütl., heizbares Zimmer

in besserem Hause Angebote an das Arbeitsamt Nagold, Tel. 214

Bücher

die von anderer Seite, in Prospekten oder Inseraten angekündigt oder Ihnen in den verlockendsten Worten von Reisenden angepriesen, ja oft aufgenötigt werden, können Sie

von der Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold

genau so billig und ebenso vorteilhaft kaufen. Die nicht vorrätigen werden schnellstens und ohne Mehrkosten besorgt. Auswahlendungen bereitwilligt.

Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monats- M. 1.60; Einzelnummern jedem Werktag. — Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 17

Unter falscher

I.

Am das Einfengericht e

Die letzten Reparationsk... (Paris, Haag 1 und 2) habe... falscher Flagge tagten. Ueb... „Liquidation des Kriegs“... heit ging es darum, die org... Zusammenbruch zu bewahre... Damesplans schon in dessen... die Tributgläubiger ebenso... haben sie von uns Zugeländ... Traum hätten denken könn... im Reich die Nerven gehab... zum Tatsacheweis der Ur... lassen. Die Hoffnung, das f... sehbarer Zeit durch ein ehrl... löschten, so doch in seiner... zu können, ist um das Einf... kauft.

Die Berichtigung und C... renz werde das Zeitalte... gung bringen, haben e... mit aller Schärfe ausgetrag... der einmal bestätigt, daß... Licht geführt werden. Wen... berichterstaten im Haag n... amtlichen Geheimnistuere... würde die Deffentlichkeit... wie hinter verschlossenen Tü...

Der Engländer Snow... den Sanktionen kein... getan, um sie zu verhindern... sache werden, um von Tar... einer größeren Verstä... der Londoner Flotten... dieu bringt auch das Recht... gegen Deutschland vornehm... recht allein genügte schon... Mann zu machen und Brian... Die Verfälschunge... zucht auf die deutschen Güte... sind schon auf der ersten Sa... den. Der zähe Kampf um... Sanktionen und den Zahlun...

II. Die Fl

Auch die am 21. Janu... öffnete Londoner Flo... falscher Flagge. Mit A... t u n. Der ihr zugrunde lie... Gedanke ist der: kann ein... See, durch Verträge vermie... Washington 1921/22 bracht... große Schlachtschiffe: Amer... gleich viel bauen dürfen, r... Frankreich und Italien glei... 60 v. J. der englischen un... dürfen. Inzwischen legte m... ten Kampfschiffen bis zu 40... sind die Kreuzer- und die T... gleich anzubauen, wurde M... mer nach Washington geschid... sollte dafür nur einen St... fen. Japan will sich hier... Amerika will ihm die verlan... F r a n k r e i c h möchte sich... Freiheit bewahren und unt... schaffung des Tauchboots z... Flottengleichheit mit Frank... Ausdehnung am Mittelme... keine Bindung auferlegen, ... sprechenden Verhältnis auf... einem „Mittelmeer-Locarno“... war, will England schon ga...

Die Lage ist also sehr... zeigt, die Rolle eines freiwi... men, auf dessen Rücken die... den könnten — Deutschland... nicht in Betracht, da es als... paar kleinen Schiffen nicht... Polen einen „Beobachter“... Zusichten der Lon... die besten. Aber lehrrei... für die, die dabei nichts zu j...